

# GEBURTSHILFEKLINIK

## am Rande der Danakilwüste



**Faras Dagge/Äthiopien.** Inzwischen ist der Bau von TARGETS Geburtshilfeklinik ein großes Stück vorangekommen. Das Ärztehaus, die Küche und die Wäscherei sind schlüsselfertig. Am OP-Haus, dem Mitarbeitertrakt, der Rezeption und der Ambulanz sind die Betonarbeiten abgeschlossen. Bauunternehmer Fitsum Asnake gibt sich bei Rüdigers Besuch im September zuversichtlich: „Wir werden im ersten Halbjahr 2013 einweihen.“

Dass sich die Bauarbeiten immer wieder hinausgezögert haben, lag an der kriminellen Baufirma, die ursprünglich staatlicherseits mit den Arbeiten betraut war. Ihr Markenzeichen: schräge Fundamente, Risse in den schiefen Wänden, rieselnder Putz – einfach abenteuerlich. Annette: „Das war Schrott vom Fundament bis zum Giebel! Inakzeptabel für eine verantwortungsvoll zu führende Klinik.“ Im Klartext bedeutete das Abriss, Neubau, Zeitverlust und hohe Investitionen.

Die Geburtshilfestation ist ein Gemeinschaftsprojekt von TARGET und dem „Berufsverband der Frauenärzte“, unter der Regie von Dr. Werner Harfingner aus Mainz. Deutsche Gynäkologen wollen ehrenamtlich den geschundenen Frauen helfen. Fast 100% wurden als kleine Mädchen genital verstümmelt. Die Folgen sind, neben vielen anderen, schwerste Geburtskomplikationen durch unelastisches Narbengewebe. Die Geburtshilfestation wird die Frauen während Schwangerschaft und Geburt betreuen. Auch Kaiserschnitte werden möglich sein. Eine gynäkologische Ambulanz erweitert das Behandlungsspektrum für die vielschichtigen Probleme der Mädchen und Frauen. Sie warten teilweise schon viele Monate auf das „Jetzt geht es los“. Auch unsere Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Wir wissen aber: Es wird ein Vorzeigeprojekt. Und die Frauen werden ein kleines Paradies vorfinden.



Zwei Container mit Sachspenden von deutschen Ärzten und Kliniken wurden bereits in die Danakilwüste geliefert. Betten, Matratzen und Bettzeug, Untersuchungsliegen, ein Gebärbett, ein Sterilisator, OP-Lampen, Schränke, Monitore, Ultraschallgeräte, Instrumentarium – allen Spendern einen herzlichen Dank. Dr. Harfingner ist unermüdlich auf Materialsuche und beim Spenden sammeln für die Ausstattung unseres gemeinsamen Herzensprojektes.

**1** Das Ärztehaus ist fertig. Sultan Darassa Abdallah von Faras Dagge und Sheikh Mohammed Darassa Musa waren bei der September-Inspektion zugegen. Sie sind begeistert: etwas Vergleichbares gibt es nicht in der ganzen Danakil. Und die ist nicht klein. Sie erstreckt sich über große Gebiete Äthiopiens, Dschibutis und Eritreas.

**2** Hier entstehen die Räume für stationär untergebrachte Patientinnen. In jedem Zimmer wird es fließendes Wasser geben, für die Afar ist das noch unvorstellbar. Die wackelige Leiter aus dünnen Holzstangen steht am künftigen Operationstrakt.

**3** Unser Projektmanager Ali Mekla Dabala (rechts), Afar aus Osnabrück, braucht gute Nerven. Ständig liegt etwas im Argen. Sei es, dass die Wasserpumpe nicht funktioniert, der Bauunternehmer krank ist und im Ausland behandelt werden muss, die LKW die kurvige Strecke nur schwer schaffen oder die gelieferten Steine zu klein sind. Wir erfahren aber auch eine große Dankbarkeit und Gastfreundschaft, wie hier beim Clanchef Sultan Darassa Abdallah (2. v. li.) in Faras Dagge. Er hat extra ein Schaf geschlachtet.

**4** Junge Afar-Frauen. Sie werden den Segen der Geburtshilfeklinik erfahren dürfen. Alle sind verstümmelt. Durch unsere jahrelange Arbeit vor Ort geht die Verstümmelung massiv zurück.